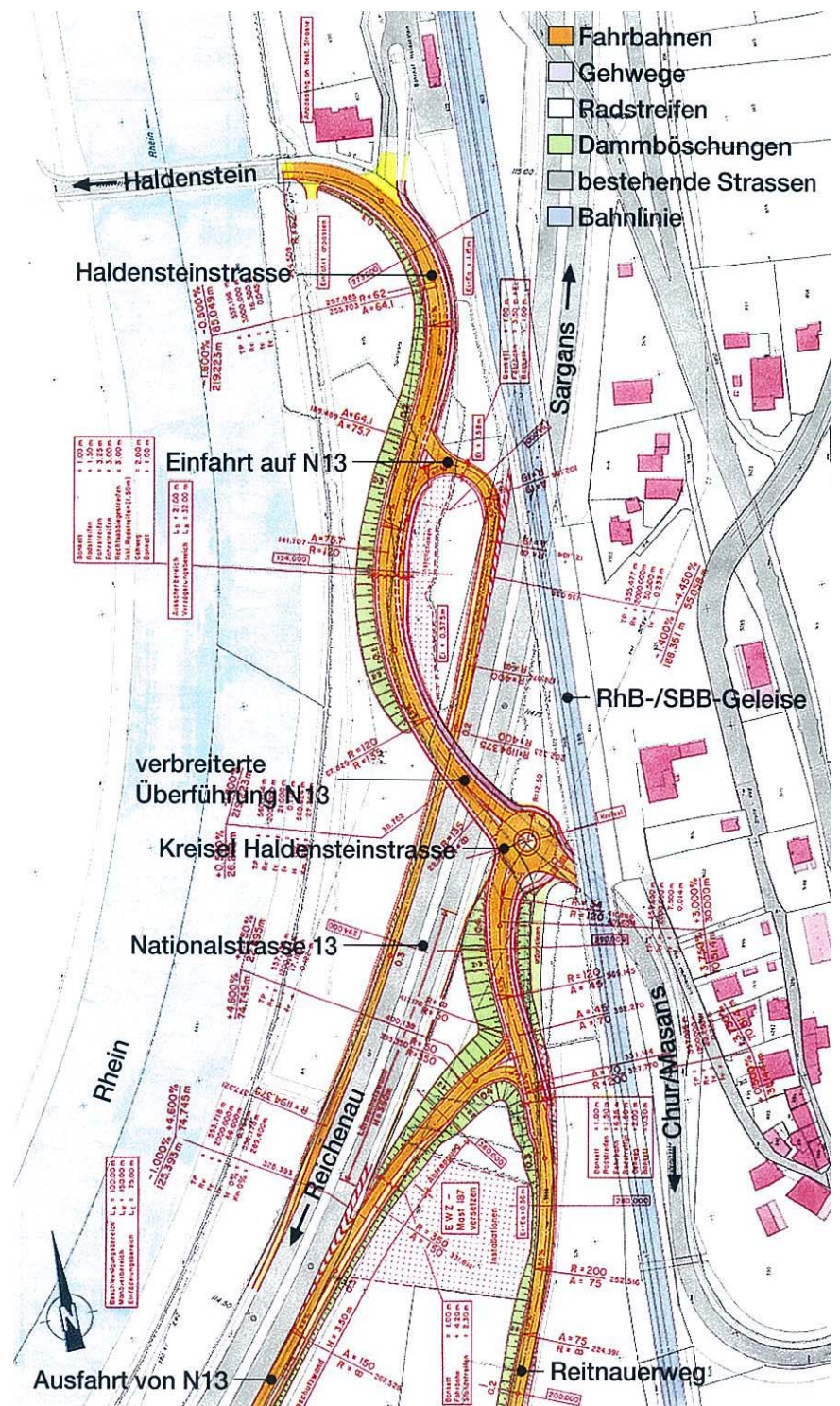


Nationalstrasse 13, Vollanschluss Chur Nord:

## Beginn der Bauarbeiten am langersehnten Vollanschluss

Beim Bau der Nationalstrasse N13 im Churer Rheintal Mitte der sechziger Jahre war das Verkehrsvolumen sowohl der Durchgangsachsen als auch des Churer Ziel- und Quellverkehrs wesentlich geringer als heute. Aus diesem Grunde und wegen der engen Platzverhältnisse im Raume Masans begnügte man sich damals mit einem Halbanschluss zur Anbindung von Chur an die nördlichen Regionen. Inzwischen ist infolge der rasant gestiegenen Motorisierung der Bevölkerung und der wirtschaftlichen Entwicklung des Churer Rheintales der Ziel- und Quellverkehr im Raum Chur Nord stark angewachsen. Da wichtige verkehrserzeugende Zentren im nördlichen Stadtgebiet liegen und ein Vollanschluss nur im Bereich Rossboden vorhanden ist, wickelt sich der Verkehr zwischen diesen und den südlichen sowie westlichen Kantonsgebieten zwangsläufig durch die Stadt ab. Um diese Umwegfahrten mit der entsprechenden Umweltbelastung mit Lärm und Abgasen unnötig zu machen, stellten die Stadt Chur sowie die Gemeinden Trimmis und Haldenstein im Sommer 1987 das Begehren für einen Vollanschluss.

In der Folge wurde vom Tiefbauamt ein Projekt mit Umweltverträglichkeitsbericht ausgearbeitet und im Sommer 1989 in Chur öffentlich aufgelegt. Auf Grund der zum Teil gewichtigen Einsprachen musste das Auflageprojekt in wesentlichen Teilen umgearbeitet werden. Anfangs 1995 entschied die Regierung schlussendlich über die Einsprachen und genehmigte das Ausführungsprojekt für den Vollanschluss Chur Nord. Nachdem nun auch die Finanzierung durch den Bund sichergestellt ist, kann mit den rund drei Jahre dauernden Bauarbeiten am 18. September begonnen werden.



Projekt des Vollanschlusses Chur Nord in der Situation

## Zwei Kreisel für einen flüssigen Kreuzungsverkehr

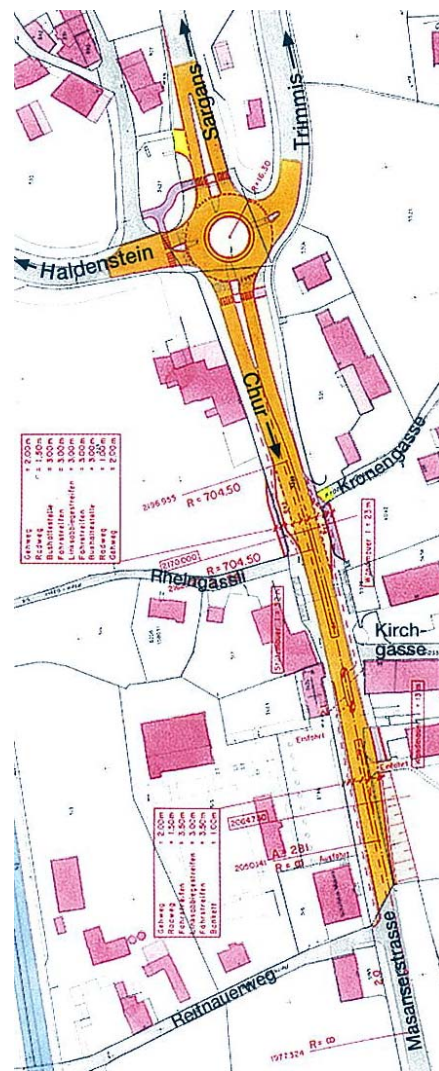
Die Aufwertung des bestehenden Halbanschlusses Chur Nord zu einem Vollanschluss wird durch das Anfügen eines zweiten Halbanschlusses Richtung Süden an die Haldensteinstrasse erreicht. Die Stadt Chur wird damit um über 11 % vom Durchgangsverkehr entlastet werden (ca. 2'100 Autofahrten inkl. 100 - 150 Lastwagen pro Tag). Zudem wird die Anfahrt von Süden her zu den Spitälern und Pflegeheimen wesentlich erleichtert, da nicht mehr die ganze Stadt durchfahren werden muss. Auch der Schwerverkehr aus dem Industrie- und Gewerbegebiet Haldenstein und Trimmis wird die Stadt künftig bedeutend weniger belasten.

Das Auflageprojekt 89 wurde entsprechend den Einsprachen in wesentlichen Teilen redimensioniert und bestmöglich in die vorhandenen – sehr beschränkten – Platzverhältnisse eingepasst. Mit einem Kreisel zwischen N13 und der Bahnüberführung ist es gelungen, auf die im ursprünglichen Projekt vorgesehene zweite Brücke zu verzichten. Die bestehende Überführung muss hingegen verbreitert werden, damit der neue Radstreifen und die Spurverbreiterung bei der Kreiseleinmündung realisiert werden können. Die Ausfahrt von der N13 auf der Höhe der Kläranlage mündet in den verbreiterten Reitnauerweg ein und die-

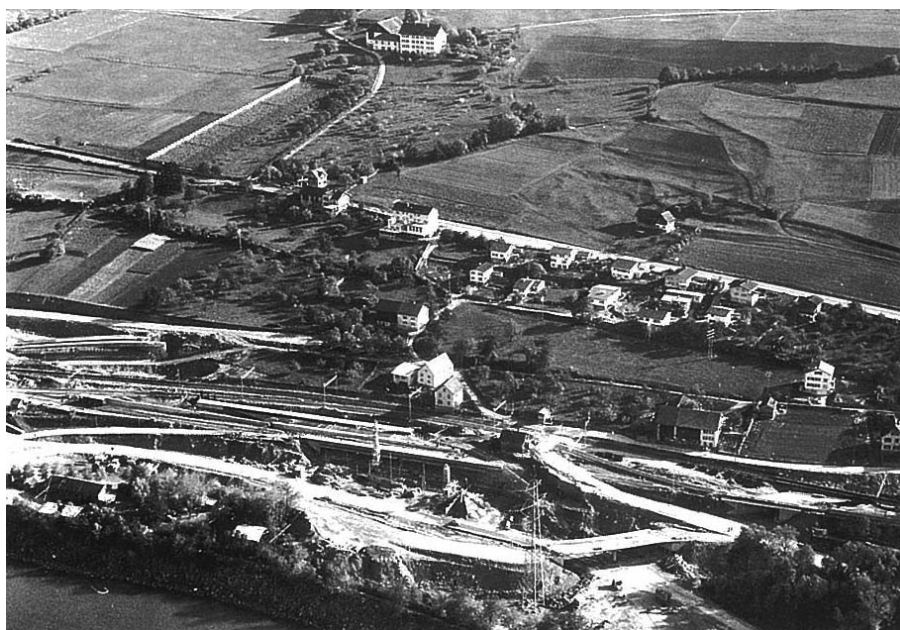
ser führt zum neuen Kreisel. Die Einfahrt in Richtung Süden erfolgt wegen der knappen Platzverhältnisse über eine enge Rechtskurve.

Der provisorische, sich bestens bewährende Kreisel auf der Masanserstrasse wird durch einen definitiven ersetzt. Zusätzlich werden kurze Linksabbiegespuren für die Kirchgasse und zum Schulhaus Masans gebaut. Auf der Höhe der Kronengasse werden Bushaltestellen angeordnet. Die Radfahrerinnen und Radfahrer erhalten, soweit möglich, eigene Fahrspuren.

Die Ergänzung zum Vollanschluss kommt in ein Gebiet zu liegen, das durch bestehende Infrastrukturanlagen stark vorbelastet ist, so dass die wenigen neuen Elemente im Landschaftsbild verkräftbar sind. Die Strassenböschungen werden, wo immer möglich, mit Niederholz bestockt. Permanente Rodungen im Ausmass von 5'980 m<sup>2</sup> sind leider unumgänglich. Gegen die Lärmimmissionen sind rund 400 m Lärmschutzwände vorgesehen. In einer Gesamtbetrachtung zu den Umweltauswirkungen darf sicher festgehalten werden, dass die positiven Auswirkungen auf den städtischen Durchfahrtsachsen die kleinen Mehrimmissionen im Bereich der neuen Ein- und Ausfahrten sowie der nördlichen Masanserstrasse um ein Mehrfaches aufwiegen.



Ausbau der Masanserstrasse mit definitivem Kreisel



Aufnahme vom Bau des heutigen Halbanschlusses Chur Nord im Jahr 1964

### Projektdaten

#### Landerwerb

private Landbesitzer	840 m <sup>2</sup>
öffentliche Eigentümer	11'630 m <sup>2</sup>

#### Rodungsflächen

permanent	5'980 m <sup>2</sup>
temporär	2'120 m <sup>2</sup>

#### Projektkosten in Mio. Fr.

Projektierung/Bauleitung	1.05
Landerwerb	1.20
Bauarbeiten	8.35
<b>Total</b>	<b>10.60</b>

### Impressum:

Text, Fotos und Gestaltung: Tiefbauamt Graubünden. Realisation: Peng & Partner. Satz und Druck: G. Staudacher. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können angefordert werden unter Tel. 081 21 37 15. Gedruckt auf chlorfreiem Papier.